

Horror Zelten (HALLOWEEN 2023)

Mein Lieblingskapitel ist Kapitel 2

Von Feuerschwanz

Kapitel 6

~Kapitel 6~

„Wer traut sich?“, fragt Jan. „Oh bitte. Das ist doch Schwachsinn“, sagt Marina. „Ist doch cool“, meint Andi. „Nur dem Spaß wegen“.

Marina macht das Licht im Bad aus und stellt sich mit einer Kerze vor den Spiegel. „Das ist total dumm“, sagt sie. „Candyman. Candyman. Candyman. Candyman. Candyman. Seht ihr, nicht's passiert“.

Jan's Augen weiten sich. „Oh mein Gott. Es passiert tatsächlich. Es funktioniert“. „Oh bitte. Laber doch nicht so einen Scheiss“, meint Marina. Als sie sich umdreht, steht eine Person mit einem rostigen Haken vor ihr. Marina schluckt.

Dann fängt sie an zu schreien wie am Spieß. Jan versucht sie zu beruhigen. „Wir sind bei dir“, sagt er und nimmt sie in den Arm.

Marina ist so in Panik das sie an fängt zu weinen. Der Typ mit dem Haken nähert sich ihnen. Die junge Frau hat todesangst.

Plötzlich fängt Marina an zu lachen. „Haha, entweder ist es Mama oder Papa. Mich legt ihr nicht rein“.

„Verdammt“, sagt Ralf und legt die Verkleidung ab. „Warum seit ihr wieder hier? Und warum steht Sebastian's Schrottkarre in der Einfahrt?“.

„Ich hab ihn hergefahren. Sebastian hatte mit dem Wolf einen Unfall und ist tot. Dann wurden wir von so einem Irren verfolgt“, sagt Marina. „Was? Er ist tot?“, fragt Ralf, klingt aber nicht sehr betroffen, was Marina verstehen kann.

„Du kannst verdammt gut schauspielern. Ich habe echt gedacht, das du Angst hast“, sagt Jan und lässt Marina wieder los, nachdem er Andi's eifersüchtigen Blick sieht.

„Na dann. Viel Spaß“, sagt Ralf. Er und Gabi gehen wieder rauf. Marina kuschelt sich in den Schlafsack. „Ach ist das schön“, schwärmt sie. Andi geht kurz auf die Toilette.

„Hast du Harry's Blick gesehen, als ich dich im Arm gehalten habe?“, fragt Jan lachend.
„Ja, habe ich“, sagt Marina. „Ich hab gedacht, der kratzt uns Beiden gleich die Augen aus“. „Ja. Das habe ich auch gedacht“, meint Jan lachend.

Dann machen sie im Garten ein Feuer und stellen die Schalen mit Essen darüber. „Ich hab schon wieder hunger“, sagt Marina, während sie die Zelte wieder auf bauen.

Dann gibt es essen. Marina nimmt die Schale mit dem Reis und dem Gemüse. „Tja... war zwar nur ein kurzer Ausflug zu den Fischteichen. Aber ich fand es trotzdem sehr schön“, sagt Jan.

„Schön war es auf alle Fälle“, meint Andreas.

Marina isst glücklich ihren Reis und ihr Gemüse. Sie ist froh, das sie ihre Freunde hat.

Sie legt sich ihre Decke um die Schultern. Ihr ist noch immer total kalt.

Plötzlich sieht Marina, wie weiße Flocken von Himmel kommen.

„Oh wie schön“, sagt Marina.

Die Anderen klappen den Regenschutz von ihren Zelten runter und stellen sie etwas näher zusammen.

Dann setzen sie sich auf die Isomatten und wärmen sich am Feuer.

Jan geht in sein Zelt und greift nach den Chips. Dann reicht er sie Andi. Marina kriecht in ihren Schlafack und zündet sich eine Zigarette an.

Enzo schnappt nach den Schneeflocken, doch Cleo ist weniger begeistert. Das weiße Zeug fällt ihr auf den Kopf und dann wird es auch noch nass. Igitt !! Sie schüttelt sich.

Enzo fordert sie auf mit zu spielen, doch Cleo hat genug von Schnee.

Enzo bellt und springt vor ihr auf und ab. Doch Cleo will nicht.

Enzo jault. Dann spielt er allein im Schnee weiter. Er hat Spaß.

Cleo geht zu Marina, guckt sie an und macht MAU. Dann rennt sie nach draußen. „Soll ich mitspielen?“, fragt Marina. Sie richtet sich auf.

Sie macht einen Schneeball und wirft ihn. Enzo und Cleo jagen hinterher.

Doch Enzo ist schneller als die Katze und fängt jeden der Schneebälle. Cleo ist schon wieder beleidigt, setzt sich auf den Boden und miaut. „Was ist denn?“ fragt Marina.

Cleo kommt an und will schmusen.

Dann rennt sie zu Andi. Doch dieser hat keine Lust auf sie und schickt sie weg. Die Katze ist beleidigt, läuft umher und miaut.

„Cleo komm. Ich werfe noch ein paar Schneebälle“, sagt Marina. Das lässt sich die Katze nicht zwei Mal sagen.

Enzo springt dazwischen und will auch mitspielen. „Du bist jetzt nicht dran Schatz. Ich spiele mit Cleo“, sagt Marina. Enzo ist eifersüchtig und haut der Katze mit der Pfote auf den Kopf.

„Enzo. Warum machst du das?“, fragt Marina. Der Hund legt den Kopf schief und guckt sie an. „Nicht Cleo hauen“. Enzo geht zu der Katze und entschuldigt sich bei ihr.

Nach dem spielen sind Hund und Katze erledigt. Sie legen sich in ein Zelt und schlafen.

„Wie viel Holz haben wir noch?“,
fragt Andi. „Noch 4 Stück“, meint Marina. „Ich hole noch etwas“.
„Warte ich komme mit“, meint Jan und folgt ihr.

Andi blickt den Beiden wütend nach. Enzo kommt an und leckt ihm durch's Gesicht.

„Ich lasse Jan und Marina allein. Bestimmt knutschen sie jetzt grade“. „So ein Quatsch“, meint Ralf. „Die Beiden sind einfach nur gute Freunde. Da wird nicht's laufen. Mach' dich mal locker“.

„Trotzdem“, sagt Andi. „Jan klaut mir meine Freundin“. „Hallo. Ihr seit nicht mehr zusammen“, meint Gabi. „Es ist nicht mehr deine Freundin. Außerdem sind sie und Jan nur gut befreundet. Sie hat uns schon oft gesagt, das Jan ihr bester Freund ist“.

„Was?!!! Ich dachte ich wäre das!!“, ruft Andreas aufgebracht.
„Wer ihr bester Freund ist, hast du nicht zu entscheiden. Das entscheidet NUR Marina“, antwortet Ralf. Andi ist sauer.
Doch Marina's Eltern versteht nicht, was sein Problem ist.

Marina seufzt. Sie und Jan setzen sich auf den Spielplatz und rauchen eine Zigarette.
„Boah, der Typ ist echt anstrengend“, meint Jan. „Oh ja“, sagt Marina. „Hörst du das?“.
„Nein. Was denn?“, fragt Jan. „Das miauen. Das ist Cleo. Sie ruft nach dir“, sagt Marina. „Ja klar. Fremde Umgebung. Fremde Leute. Wir gehen mal wieder“, antwortet Jan. „Ja. Gute Idee“, antwortet Marina.
„Wir müssen eben noch Holz... Ach!! Wir haben im Garten genug, alles gut“.

„Wo seit ihr?“, hören sie plötzlich wieder die Stimme. „Oh Gott. Dieser Irre aus dem Wald“, sagt Marina und springt auf.

„Na wunderbar, auch das noch“, brummt Jan. „Jetzt reicht es“.
Marina hält ihn auf. „Warte. Ich mach das“. Enzo fängt an zu knurren und stellt sich schützend vor Cleo. Marina sieht ihn an.

„Wo seit ihr?“, ertönt wieder die Stimme. Jan drückt Marina fest an sich und Andi in seiner Panik die Katze. Als er sie an sieht, guckt sie ihn an und macht: MAU!!!
„Geh' weg von mir du Tier“, sagt er und schmeißt sie auf den Boden.
(HÖRT SICH SCHLIMMER AN, ALS ES IST)
Marina hat einfach nur todesangst.

Doch was sie dann sieht, lässt ihr das Blut in den Adern gefrieren.

„Basti?!!“. Ihr Ex-Freund grinst sie an. „Was machst du denn hier?“, will Jan wissen.

Sebastian hält sein Handy hoch.

„Wo seit ihr?“, ertönt es wieder.

„Happy Halloween“, sagt Basti und grinst. „Das ist jetzt nicht dein Ernst“, knurrt Jan.

Marina geht zu ihrem Ex und gibt ihm eine Ohrfeige. „Weisst du was ich für eine scheiss Angst in diesem verfluchten Wald hatte ???!“, schreit sie ihn an.

„Du bist echt das Letzte“, meint Jan. „Wir haben gedacht du bist tot!“. „Du bist so ein Arschloch“, knurrt Marina. Wieder schlägt sie ihren Ex-Freund.

Jan schüttelt den Kopf.

„Arschloch“. Sebastian blickt Marina an. „Komm schon. Es sollte ein Witz sein“.

„Ein sehr schlechter Witz“, brummt Marina. Jan nimmt sie in den Arm. „Sieh' bloß zu, das du verschwindest, du blödes Arschloch“.

Enzo und Cleo versuchen Marina zu trösten. Die junge Frau ist total aufgelöst. „So ein Penner“.

Marina geht mit Jan ein paar Meter. „Schon wieder“, brummt Andi. Sebastian rollt mit den Augen. „Mein Gott. Wie kann man nur so eifersüchtig sein. Ist ja schrecklich“. „Ich bin nicht eifersüchtig“, sagt Andreas.

„Neiii. Überhaupt nicht“, meint Basti sakastisch. „Wer war eigentlich der Typ im Wald?“, fragt Andreas. „Ein Kumpel von mir“, sagt Sebastian.

„So ein blödes Arschloch“, schluchzt Marina. „Das war echt mehr als geschmacklos“, knurrt Jan. „Und nicht nur du hattest Angst. Ich hatte auch voll die scheiss Panik. Aber das Zelten war doch echt super“. „Auf jeden Fall“, sagt Marina. „Müssen wir irgendwann mal wiederholen“.

„Aber dann ohne Basti und Harry. Nur Enzo, du und ich“, sagt Jan. „Ok“, meint Marina. Enzo bellt. „Genau. Du kommst dann auch wieder mit“, sagt Jan. „Und Cleo“, meint Marina. „Natürlich. Cleo kommt auch mit“, antwortet Jan.

Als die Beiden wieder in den Garten gehen, hat Marina sich etwas beruhigt.

„Du kannst echt gut fahren, dafür das du deinen Führerschein erst seit 2 Wochen hast“, meint Sebastian. „Irgendwie mussten wir ja aus dem Wald raus, du Penner“, brummt Marina.

Sie beißt in ihre Nougat-Stange und reicht Jan die andere.

„Danke“, sagt dieser. „Und was ist mit mir“, brummt Andi und wird schon wieder eifersüchtig. Jan wirft ihm die Tüte an den Kopf.

„Danke“, meint Andreas.

Die Tiere spielen fangen. Cleo rennt vor weg und Enzo hinterher.

Doch leider verfängt er sich mit dem Geschirr in der Leine von Andi's Zelt. Als er weiter hinter Cleo her will, reißt er das ganze Zelt mit sich. „He!! Lass' mein Zelt hier!“,

ruft Andreas.

Enzo bekommt Angst. Was ist denn jetzt los?? Warum verfolgt ihn das riesige Ding?? Er will das nicht. Wie gestochen versucht er das Ding loszuwerden. Es soll weg !!! In lauter Panik rennt er weiter.

„Enzo. Komm her. Ich befreie dich“, sagt Jan und macht dem Hund das Geschirr ab. Dieser schüttelt sich.

Endlich ist dieses große gruselige Ding weg. Wieder jagt er weiter hinter der Katze her.

„Unmöglich“, sagt Andreas und lacht. Der Hund ist kaputt und legt sich in Marina's Zelt.

Marina gähnt. Auch die Jungs gehen in ihre Zelte. „Gute Nacht“, meint Jan. „Nacht“, sagt Andi.

Marina kuschelt sich in ihren Schlafsack. Das Zelten hat doch eigentlich sehr viel Spaß gemacht. Sie hatte auf jeden Fall viel Spaß.

„Noch ne Gruselgeschichte zum Abschluss?“, fragt Jan und greift nach seinen Zigaretten. „Klar“, sagt Marina und nimmt sich noch einen Becher mit Brownies und Kirschen.

Jan räuspert sich. „Borchen. Nacht. Ein junger Mann sitzt in seiner Wohnung und denkt über dies und das nach. Plötzlich hört er die Tür knarren. Als er mach draußen geht, sieht er einen Schatten. Dann durchfährt plötzlich Gänsehaut seinen Körper. Er kann sich nicht mehr bewegen. Auf einmal kommt eine gruselige Gestalt auf ihn zu. "Mein Enkel" sagt sie. Doch es ist nicht seine Oma. Es ist eine unheimliche alte Frau mit einem völlig entstellten Gesicht. Und dann, wird er plötzlich gepackt und in einen Spiegel gezogen. Das Einzige, was von ihm übrig bleibt, ist ein Finger und eine blutverschmierte Botschaft am Spiegel: "Liebe Grüße aus der Hölle".

Jan seufzt. „Ok, die war schlecht“.

„Äh ja“, sagt Andi. Plötzlich schnarcht er laut.